



Volker Wissemann mit dem Barometer von Hermann Hoffmann.

FOTO: CHH

Frühlingsforschung im Stadtgarten

Serie »Schätze der Uni«: Das Barometer von Hermann Hoffmann

Gießen (chh). Mit allerlei Messinstrumenten bepackt streift Hermann Hoffmann durch den botanischen Garten. Wann blüht welche Pflanze auf? Welche Rolle spielt die Temperatur? Und was hat es mit dem Luftdruck auf sich? Der Naturforscher ist von Wissensdurst getrieben und zeichnet seine Forschungsergebnisse akribisch auf. Hoffmann lebt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Eine Zeit, in der die Botanik mächtig aufblüht. Charles Darwin veröffentlicht sein Hauptwerk »Über die Entstehung der Arten«, Gregor Mendel publiziert seine »Mendelschen Regeln«. Hoffmann selbst verfasst über 70 Arbeiten über seine systematischen meteorologischen Beobachtungen. Vor allem die Blühphänologie hat es ihm angetan. Wann blüht wo welche Pflanze unter welchen Bedingungen auf? Hoffmann sammelt Erkenntnisse, die noch heute von zentraler Bedeutung sind. Und seit einigen

Monaten ist die Gießener Uni im Besitz eines Instruments, das maßgeblichen Anteil an Hoffmanns Ergebnissen hat.

Klarer Beleg für Erderwärmung

»Das ist es«, sagt Prof. Volker Wissemann und präsentiert ein circa ein Meter langes Holzbrett. Am unteren Ende befindet sich ein gläsernes Flüssigkeitsreservoir, dessen Hals sich bis ans obere Ende des Bretts erstreckt. Das Instrument ist ein Barometer zur Messung des Luftdrucks. Und nicht irgendeins. »Das hat Hoffmann genutzt«, sagt Wissemann. »Ein Nachfahre aus Würzburg hat es uns kürzlich vermacht.«

Wissemann ist Botaniker und Leiter der neben dem botanischen Garten angesiedelten Hermann-Hoffmann-Akademie. Er ist also Fachmann für den Namensgeber seines Instituts und dessen Werk. »Hoffmann hat detailliert auf-

gezeichnet, wann und wo zum Beispiel die Kastanie, die Birke oder der Apfel aufblühen.« Durch diese gesammelten Daten sei ein Modell entstanden, das den Beginn des Frühlings

TEIL 27 DER SERIE



Seit ihrer Gründung 1607 ist in den Sammlungen der Justus-Liebig-Universität viel zusammengekommen. In unserer neuen Serie stellen wir eine Auswahl ganz besonderer Objekte vor.

VORSCHAU:
5. August:
Die Siegelabdrucke

an verschiedenen Orten der Welt dokumentiere. »Hoffmann konnte zum Beispiel belegen, dass der Frühling im Mittelmeergebiet 36 Tage früher als in Gießen eintritt.« So war es zumindest damals.

Hoffmanns gewonnene Daten sind heute auch deshalb von Bedeutung, weil sie Erkenntnisse über den Klimawandel liefern. »Zum Teil blühen Pflanzen heute drei Wochen früher auf als zu Zeiten Hermann Hoffmanns«, sagt Wissemann. Das sei ein klarer Beleg für die Erderwärmung.

Laienhaft ausgedrückt verhält es sich so: Eine Pflanze nimmt Wärmemengen auf. Ist ein bestimmter Wert erreicht, blüht die Pflanze auf. Durch die globale Erderwärmung tritt dieser Reiz immer früher ein – mit gravierenden Auswirkungen auf das Ökosystem. »Der verfrühte Blühreiz korreliert nicht mit dem Rhythmus der Insekten. Wenn die Bienen erwachen, ist die Blühphase mitunter schon vorbei. Die

Pflanzen können dann nicht mehr bestäubt werden«, sagt Wissemann.

Somit liefert Hoffmanns Forschung Erkenntnisse über globale Entwicklungen, die zu seinen Lebzeiten noch keine Rolle spielten. Ein Umstand, der das Werk des Botanikers noch bedeutsamer macht.

An der Seitenwand der Hermann-Hoffmann findet sich eine bronzene Gedenktafel. Neben dem Konterfei des Namensgebers sind vier Pflanzenreihen abgebildet. Das Mäglöckchen für den Frühling, der Mohn für den Sommer, die Sonnenblume für den Herbst und der Winterling für den Winter. Der Frankfurter Künstler Heinz Bube hat diese Kunst am Bau 1960 angefertigt.

Vielleicht findet sich für Hoffmanns Barometer ebenfalls ein prestigeträchtiger Platz in der Akademie. Schließlich hat es seinem Namensgeber und somit der gesamten Botanik gute Dienste erwiesen.

Mann hält sich Softairwaffe in den Mund

Gießen (pm). Mehrere Streifen, darunter auch Zivilfahnder, suchten am Dienstag in der Innenstadt nach einem Mann, der mit einer Waffe unterwegs war. Der Mann konnte gegen 14.10 Uhr im Asterweg festgenommen werden. Bei ihm fanden die Polizisten eine Softairwaffe. Bei der Festnahme wurde der bislang noch unbekannte Mann leicht verletzt.

Zeugen hatten das erste Mal gegen 13.30 Uhr die Polizei verständigt und mitgeteilt, dass eine Person mit grünem Kapuzenpulli von Heuchelheim nach Gießen lief. Dabei soll sich der Unbekannte eine Schusswaffe in den Mund gehalten haben. Wenig später wurde er in der Paul-Zipp-Straße gesehen. Auf seinem Weg in Richtung Innenstadt soll er fremde Personen angesprochen haben. Ob sie von ihm bedroht wurden, ist nicht bekannt. Polizeibeamte konnten ihn dann festnehmen. Hinweise an die Polizeistation Gießen Süd unter Tel. 0641/7006-3555.

Junger Radler leicht verletzt

Gießen (pm). Beim Zusammenstoß mit einem Auto ist am Dienstag im Fliedernweg ein 13-jähriger Radfahrer leicht verletzt worden. Der Junge fuhr auf dem Radweg vom Spenerweg in Richtung Bodelschwingweg. Im Kreuzungsbereich Fliedernweg/Wichernweg kam es zum Zusammenstoß mit einem Citroën.

Ladendieb mit Bayern-Trikot

Gießen (pm). Im Schiftenberger Weg 19 kam es am Samstagnachmittag zu einem Ladendiebstahl. Einer der Täter verlor dabei sein Handy. Offenbar hatten die beiden Männer in dem Sportgeschäft einen Trainingsanzug entwendet. Die beiden Unbekannten flüchteten zu Fuß.

Einer von ihnen soll ein F. C. Bayern Trikot getragen haben. Er wird von den Zeugen auf etwa 20 Jahre und eine Größe von 175 Zentimetern geschätzt. Beide Personen sollen eine Basecap getragen haben.

Hinweise bitte an die Polizeistation Gießen Süd unter Tel. 0641/7006-3555.

Blutspende im Jobcenter

Gießen (pm). 35 Blutkonserven zu je einem halben Liter sind das stolze Ergebnis einer Blutspendeaktion, an der sich die Beschäftigten des Jobcenters Gießen in der Lahnstraße beteiligt hatten. »Vor dem Hintergrund der bundesweiten Knappheit an Spenderblut wegen der Corona-Pandemie wollen wir als Behörde gerne unseren Beitrag leisten, um die Versorgung mit Blutkonserven in der Region sicherzustellen«, erläutert Jobcenter-Geschäftsführerin Monika Kessler.

Das Blutspende-Team des Uniklinikums um Dr. Anette Möller hatte in kürzester Zeit einen Besprechungsraum in eine Art Feldlazarett umgewandelt. Wegen Ferien und Arbeiten im Homeoffice war nur ein Teil der Beschäftigten vor Ort. Dr. Möller war mit dem Ergebnis dennoch zufrieden und dankte den Spendern noch einmal ausdrücklich.

Gießen (sj). Es ist 7,5 Meter hoch und 30 Meter breit. Über eine Fläche von 225 Quadrat-

metern erstreckt sich dieses Graffito der Gießener Künstlergruppe 3Steps. Entstanden

ist es vor knapp vier Jahren; »Birds of Prex« – Raubvögel – ist sein Titel.

Es greift eine Szene aus dem Nibelungenlied auf: Kriemhilds Falkentraum. Während dort zwei Adler einen Falken attackieren und zerreißen, verwenden 3Steps anstatt des Falken ihr Wappentier – den Milvus, auch bekannt als roter Milan. Dieser setzt im Gemälde zur Verteidigung an. »Er beschützt hier sich, Minderheiten und die Natur«, erklären die Künstler. Sie, lieber Leser, haben dieses riesige Wandgemälde noch nie gesehen? Gut möglich, denn man findet es in einer wenig befahrenen Seitenstraße. Wie lautet ihr Name? Zur Auswahl stehen:

- Schuppstraße – L
- Am Güterbahnhof – C
- Hüttenweg – R.

Die Spielregeln: Von Montag bis Samstag alle Buchstaben



FOTO: SCHEPP

Über eine Fläche von 225 Quadratmetern erstreckt sich dieses Graffito.

Hier träumt Kriemhild

Das Wandbild der Künstlergruppe 3Steps greift das Nibelungenlied auf

der richtigen Antworten sammeln, zur Lösung aneinanderreihen und uns das Lösungswort bis zum kommenden Montag (17 Uhr) zukommen lassen, per E-Mail (giessenquiz@giessen-allgemeine.de) oder durch Abgabe in der GAZ-Geschäftsstelle in der Marburger Straße 20.



Unter den richtigen Einsendungen werden wöchentlich ein Restaurant-Gutschein über 50 Euro, eine Wasserkaraffe sowie ein Salatbesteck verlost. Die Namen der Gewinner veröffentlichten wir regelmäßig am Donnerstag der folgenden Woche.